

Professur Günther Vogt
Wahlfach Frühjahrssemester 2008

WORKBOOK

Pairi-
daezä:
Choreo
graphie

Professur Günther Vogt

Wahlfach Landschaftsarchitektur Frühjahrssemester 2008

Workbook

Semesterdaten

25.02.2008	15-17h	Intro <i>Pairi-daeza: Choreographie</i>
03.03.2008	15.30-18h	Exkursion Rietberg Treffpunkt Bürkliplatz Schiffände
10.03.2008	15.15-17h	Workshop <i>Arbeiten am und mit dem Modell</i> Präsentation „Bewegungslinie“ Büro Vogt Landschaftsarchitekten Stampfenbachstrasse 57
17.03.2008	15.15-20h	Workshop <i>Choreographie</i> Tanzhaus Zürich, Wasserwerkstrasse 129
31.03.2008	15-19h	Präsentation Ort und Projektidee
07.04.2008	15-16h ab 16h	Vorlesung <i>Choreographie: Landschaft</i> Tischkritik
21.04.2008	15-16h ab 16h	Vorlesung <i>Choreographie: Kunst</i> Tischkritik
05.05.2008	15-20h	Semesterabschlusspräsentation

Prof. Günther Vogt

Medea Hoch, Kunsthistorikerin, hoch@arch.ethz.ch

Florian Otto, Landschaftsarchitekt, otto@arch.ethz.ch

Anna Huber, Tänzerin, Choreographin, huber-anna@web.de, www.annahuber.net

Institut für Landschaftsarchitektur, HIL H 45.2

Wolfgang-Pauli-Str. 15, 8093 Zürich

Telefon +41 44 633 29 65

Mail vogt@arch.ethz.ch

www.vogt.ethz.ch

Inhalt

Thema S. 4

Ausgewählte Texte

Michel De Certeau **Gehen in der Stadt** S. 12

Michel Foucault **Andere Räume** S. 48

Günther Vogt **Lupe und Fernglas – Miniatur und Panorama** S. 62

Günther Vogt **Die Landschaft im Zoo** S. 66

Merce Cunningham **Space, Time and Dance** S. 74

Gabriele Brandstetter **„Stück mit Flügel“. Über Gehen schreiben** S. 77

Lucius Burckhardt **Promenadologie. Eine neue Wissenschaft** S. 89

Dan Graham **Garten als Theater als Museum** S. 98

Robert Smithon **Frederick Law Olmsted and the Dialectical Landscape** S. 132

Franz Kafka **Der Kreisel** S. 144

Informationen zum Ort

Bruno Fritzsche **Siedlungsentwicklung Enge** S. 146

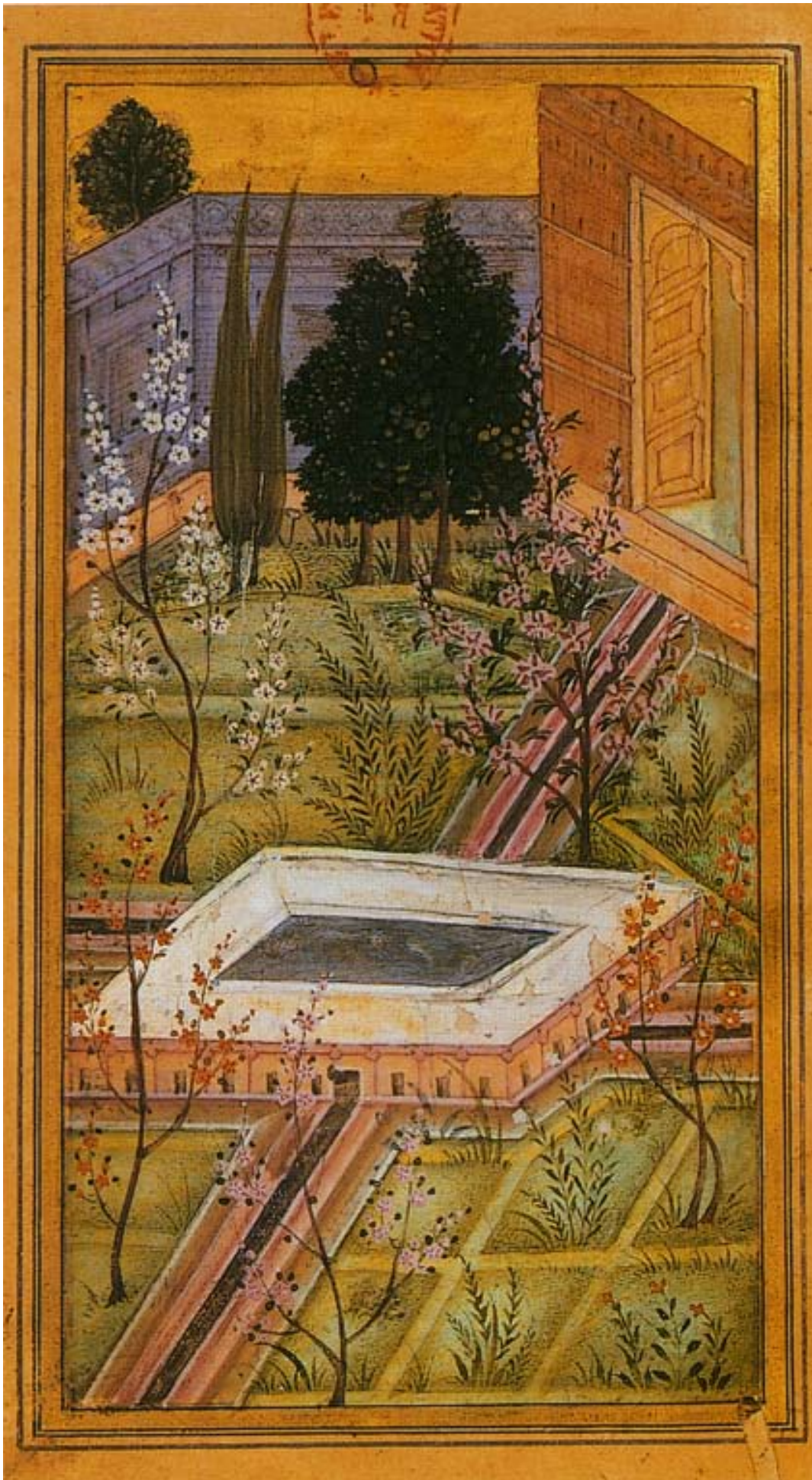
Daniel Kurz **Siedlungsentwicklung Wiedikon** S. 159

Udo Weilacher/Peter Wullschleger **Arboretum, Belvoirpark, Rieterpark, Swiss Re** S. 172

Historische Bilder und Karten S. 176

Bibliographie S. 200

Quellen S. 204



Thema

Pairi-daeza ist persisch für „eine Mauer, die einen Garten umschliesst“. Der Begriff stellt den Ausgangspunkt dar für eine Wahlfachserie, die landschaftsarchitektonische Grundelemente erkundet. Anschliessend an „Umgrenzung“, „Schwelle“, „Wasser“ und „Vegetation“ befasst sich dieses Semester mit dem Thema „Choreographie“. Das Wahlfach erörtert die Gestaltung von Bewegung im Südwesten Zürichs, auf der linken Seeseite mit ihren Moränenstapelungen und grosszügigen Parklandschaften. Das Gefüge von Parks (Arboretum, Belvoir- und Rieterpark, Kollerwiese) und Strassenräumen macht unterschiedliche Bewegungsqualitäten erfahrbar. Die Studierenden untersuchen Beziehungen zwischen Raumstruktur und Bewegung und entwickeln eine Choreographie im öffentlichen Raum. In Spaziergängen, Workshops und Vorlesungen wird Bewegung erprobt und diskutiert. Mit von der Partie ist die Tänzerin Anna Huber.



Stadt Zürich Projektperimeter 1/25000
Thema

Aufgabe

Die zentrale Frage, mit der sich die Studierenden auseinandersetzen, lautet: Was bewirkt, dass ich mich wie bewege? „Choreographie“ bedeutet künstlerische Gestaltung und Festlegung der Schritte und Bewegungen eines Tanzes. Das Wahlfach fasst den Begriff weit: Jeder Mensch ist Tänzer und jeder Ort kann Bühne sein. Zur Disposition stehen die glazialen Wälle, die sich zwischen der Sihl im Westen und dem Zürichsee im Osten erstrecken. In den Parklandschaften des Rietberg, Sihl- und Bühlhügels und in ihren Sichtbezügen auf See, Stadt und Glarner Alpen wird Nähe und Ferne erfahrbar.

Die Studierenden entwickeln zu zweit oder allein eine Choreographie innerhalb des vorgegebenen Perimeters. Ausgehend davon konzipieren sie eine Intervention an der Schnittstelle zwischen Landschaftsarchitektur und Bewegung. Sie erwerben dabei Fähigkeiten im subjektiven Lesen von Landschaft, im Wahrnehmen von Bewegungsqualitäten, im Entwerfen. Die Projekte werden sich in unterschiedlichen Masstäben und Medien (Performance, Video, Intervention, Modell, Skizze, Foto, Plan, Text, Notation) artikulieren.

Am 10.3. präsentieren die Gruppen ihre Bewegungslinie durch den Perimeter. Am 31.3. werden Ort und Konzept der Intervention vorgestellt. Nach der Semesterschlusspräsentation am 5.5. kann die Wahlfacharbeit zu einer Diplomwahlfach- bzw. Masterarbeit weiter entwickelt werden. Die Diplomwahlfachprüfungen, bzw. Präsentationen der Masterarbeiten finden Ende der Semesterferien statt (ein Prüfungstermin im Rahmen der Diplomprüfungssession erfolgt pro forma). Anhand der entstandenen Materialien, Skizzen, Fotos, Modelle, Pläne etc., wird der Entwurfsprozess erörtert. Die Abgabe einer Dokumentation in einem projektspezifischen Medium sowie in digitaler Version erfolgt anlässlich der Prüfung.